

# Was Hänschen nicht „kennen“ lernt, ...!

Diese etwas abgewandelte alte Binsenweisheit ist heute, wo Briefmarken aus dem Alltag mehr und mehr verschwinden, aktueller denn je und ist ein wesentlicher Faktor für das Weiterbestehen des schönen und interessanten Hobbys „Philatelie“.

Wohl jeder, der sich heute philatelistisch betätigt, ist in seiner Jugend erstmals mit der Post und auch mit Briefmarken in Berührung gekommen. Viele sicherlich auch mit einer Kinderpost, diesem in seiner prägenden Wirkung heutzutage wohl



Werbe-Vignette in Originalgröße

vielfach unterschätzten Medium, welches sich vom Ende des 19. bis in die 60er Jahre des 20. Jahrhunderts stetig steigender Beliebtheit, nicht nur bei Kindern, in allen Schichten der Bevölkerung erfreute.

Neben sozialer Kompetenz werden spielerisch auch Kenntnisse in den Bereichen Philatelie und Numismatik vermittelt. Bezeichnend ist die Tatsache, dass noch vor 30 Jahren Postbeamter und Briefträger bei der Berufswahl in Deutschland hoch im Kurs standen.

Die Post war mehr als 100 Jahre allgegenwärtig.

- im Alltag Briefmarken, Telefonzellen und -bücher, Postämter  
Post- und Ansichtskarten, Briefe, Pakete, Briefträger
- in der Musik Ich bin die Christel von der Post,  
Please Mr. Postman, Return to Sender
- in der Literatur Der Mann mit der Ledertasche  
Wenn der Postmann zweimal klingelt
- in der Malerei Die Gotthardpost, der Postbote im Rosenthal
- im Fernsehen Walter Spahr, der in zahlreichen Sendungen als  
„Glücksbriefträger“ unter anderem für die Aktion Sorgenkind  
fungierte und 1980 dafür das Bundesverdienstkreuz am Bande erhielt
- im Film Briefträger Müller, Der Vogelhändler
- und nicht zuletzt in Kinderpost-Spielen



Zwei mit der „großen Reichspost“ beförderte Kinderpost-Ganzsachen. Beide Karten sind in Originalgröße abgebildet.

Vor diesem Hintergrund ist die alltägliche Präsenz der Post nicht zuletzt im Hinblick auf die Entwicklung der Philatelie im 21. Jahrhundert von entscheidender Bedeutung

Was sehen wir denn heute noch in unserem täglichen Leben von der mit Philatelie verbundenen Post?



In Originalgröße abgebildete Kinderpost-Briefmarken. Die Gestaltung ist den von 1889 bis 1902 gültigen Reichspostmarken nachempfunden.

- Briefe, Post- und Ansichtskarten, wenn gewünscht gar mit Vertonung, werden neuerdings im World Wide Web erstellt und via Datenleitung per E-Mail verschickt
- Briefmarken als Frankatur werden mehr und mehr durch Barcode-Label ersetzt
- Keine Postämter gibt es so gut wie keine mehr und die in Geschäften unterschiedlichster Art untergebrachten Schalter sind als solche von außen kaum mehr erkennbar
- Telefonzellen wurden durch Handys, Telefonbücher durch Datenspeicher ersetzt
- Aus Briefträgern sind Zusteller geworden, die oft nicht mehr als solche identifizierbar sind
- Aus der Musik, der Literatur, der Malerei und dem Fernsehen ist die Post verschwunden und im Film taucht „The Postman“ in einem Endzeit-Drama wieder auf



Ansichts-Ganzsachenkarte mit aufgedrucktem Stempel. Rückseitig aufwändig gestaltete Chromolithografie. Abbildung in Originalgröße.

Dieser Entwicklung entgegenzuwirken sollte eine der zentralen Aufgaben philatelistischer Vereine, Arbeitsgemeinschaften und Verbände sein. Sonst ist bald die Zeit gekommen, in der während der prägenden Jugendzeit nur noch das Spielen mit der Kinderpost philatelistische Früchte tragen kann!

Es freut sich auf Ihre Fragen und Anregungen sowie weiteres Material (Original, Scan oder Kopie) zum Thema **KINDERPOST**

Hans-Dieter Friedrich  
Postfach 4353  
50169 Kerpen

Telefon 0171-4424223

E-Mail [hdf@ganzsachenphilatelie.de](mailto:hdf@ganzsachenphilatelie.de)